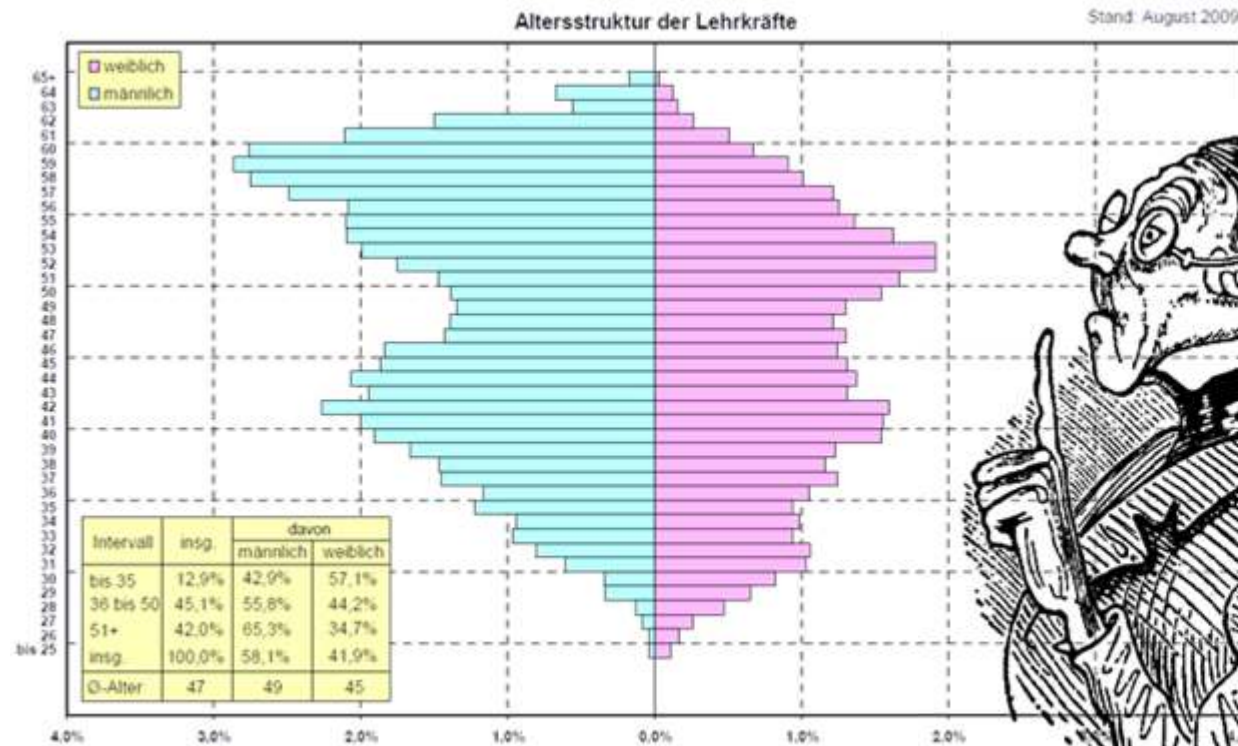


Professionalisierung in der Lehrerbildung durch Deprofessionalisierung?



Matthias Becker

Prof. Dr., Dipl.-Ing. – Berufliche Fachrichtung Fahrzeugtechnik und ihre Didaktik

Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat)

Universität Flensburg

www.biat.uni-flensburg.de

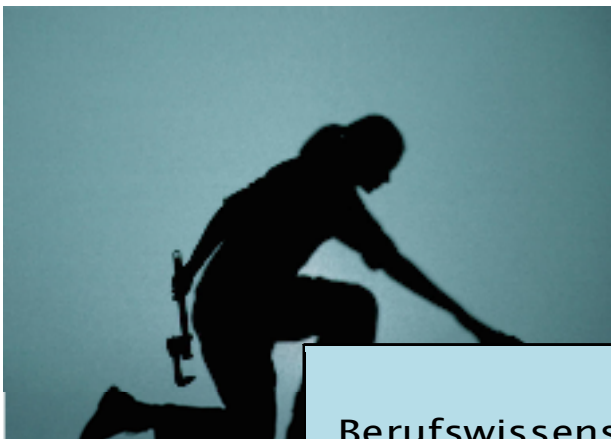
Gliederung

1. Bestandsaufnahme
2. Situationsbeschreibung
3. Wege zur Professionalisierung

... kein Schluss ...

Professionalisierung

**lernen
&
lehren**



Berufswissenschaft der Berufe im Berufsfeld

Studienfach an der Hochschule/Studium der Beruflichen Fachrichtung

Theoriefeld/Forschung

Praxisfeld/Lehre

Berufswissenschaft der Lehrkraft

Organisationseinheit der beruflichen Schule

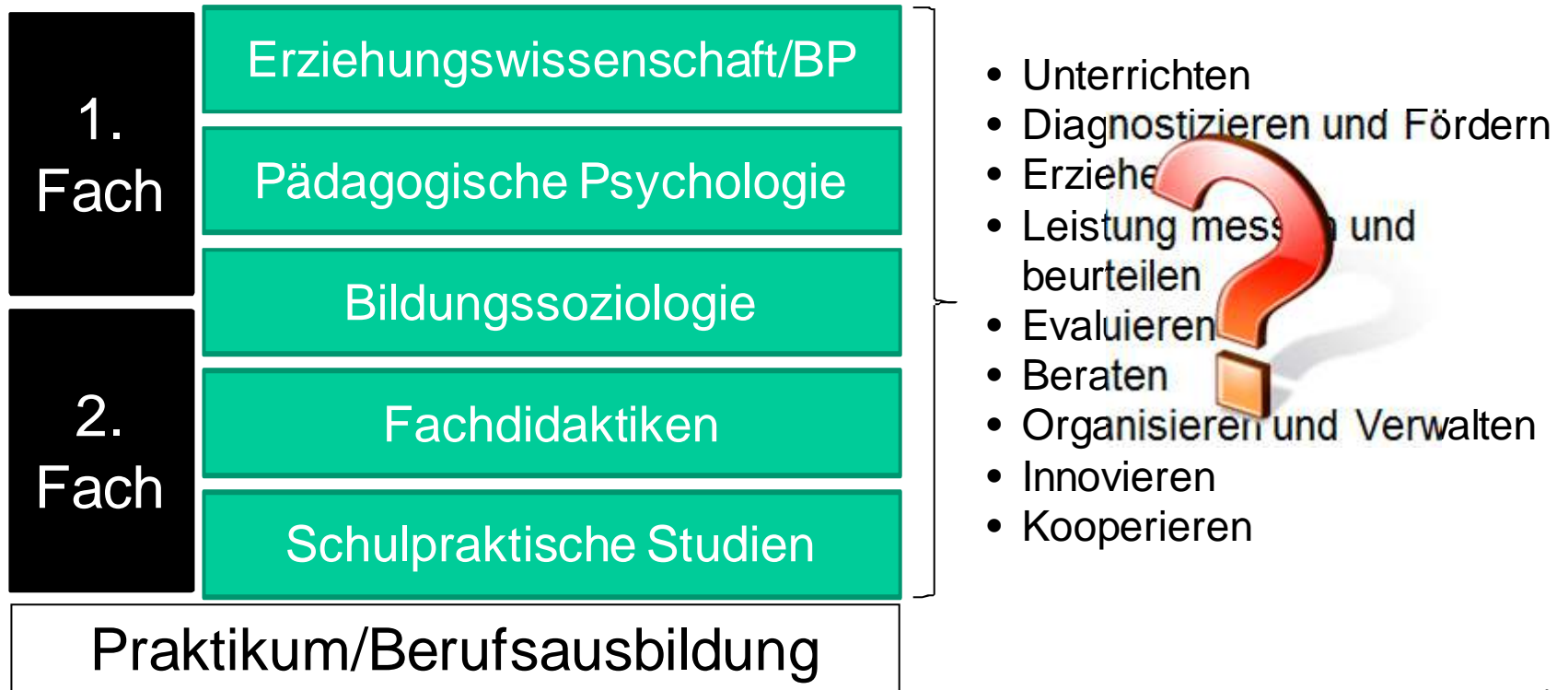


(Pädagogische) Professionalisierung

„Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern heute - Fachleute für das Lernen“

Bremer Erklärung (2000): Gemeinsame Erklärung des Präsidenten der Kultusministerkonferenz und der Vorsitzenden der Bildungs- und Lehrergewerkschaften sowie ihrer Spitzenorganisationen Deutscher Gewerkschaftsbund DGB und DBB - Beamtenbund und Tarifunion

... durch Berufswissenschaften in der Lehrerbildung?



Professionalisierungs-Formel

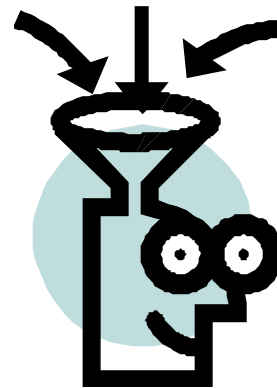
Fachwissenschaften

+

Erziehungswissenschaften / Berufspädagogik

+

Fachdidaktiken



+ Vorbereitungsdienst

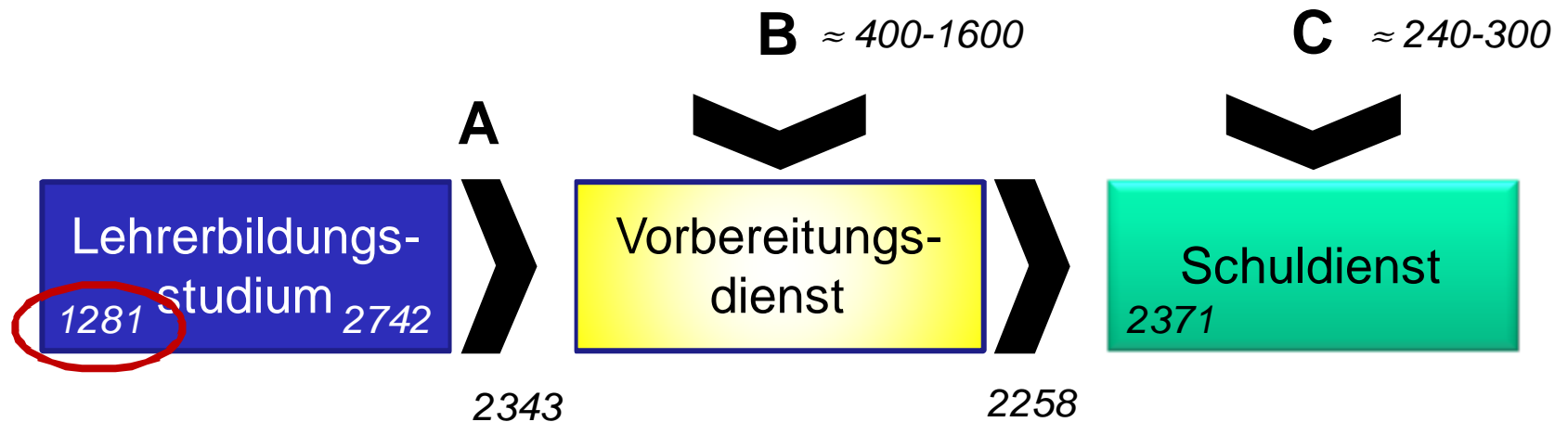
= Professionelle Lehrkraft für berufsbildende Schulen??

Vielfalt der Wege – Wegweiser zur Deprofessionalisierung

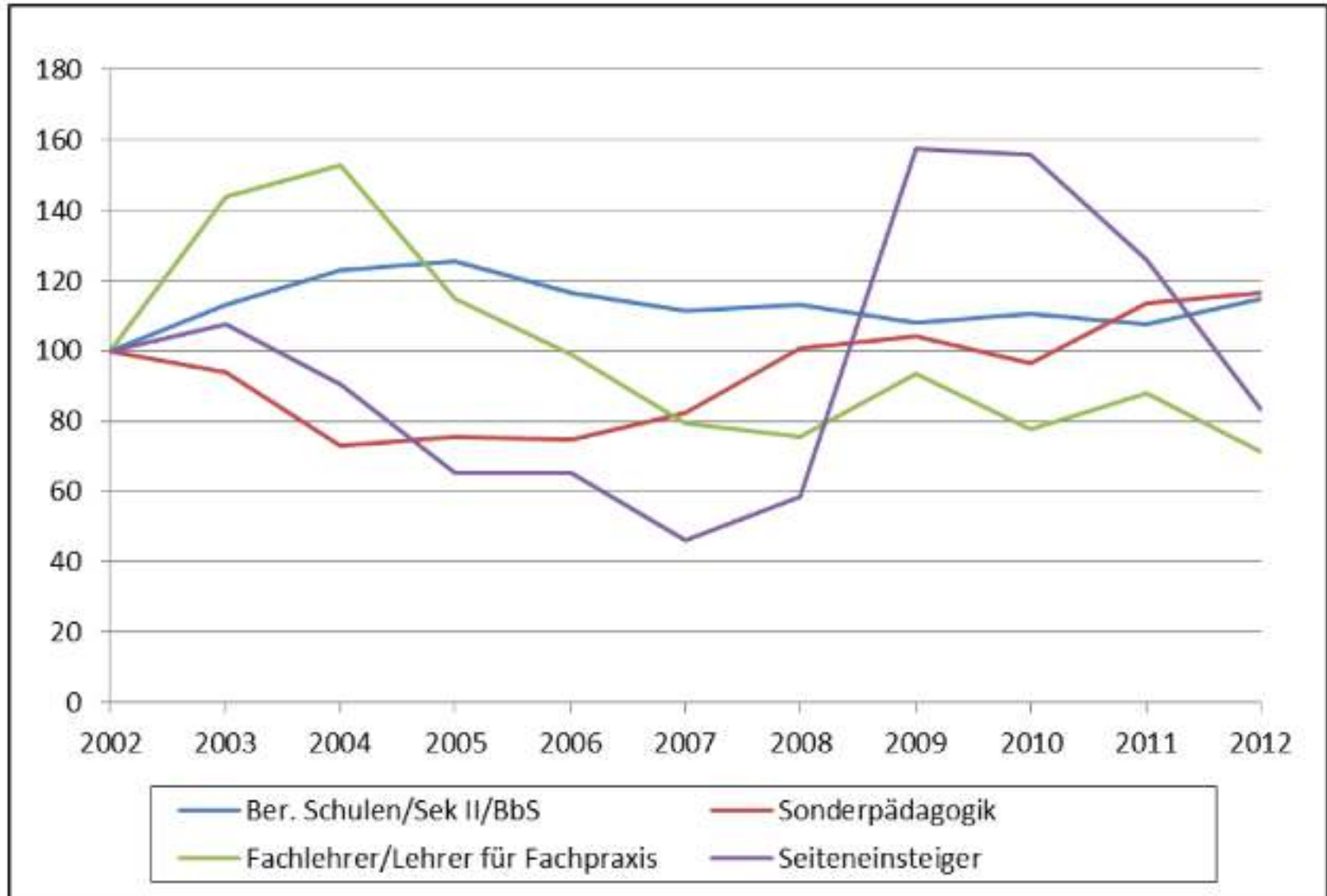
	Aufbaustudiengänge f. Berufspäd. an der Uni., danach Referendariat	Seiteneinsteiger in Referendariat am Seminar	Direkteinsteiger Schuldienst berufsbegleit. Ausbildung am Seminar	Qualifizierungsmaßnahmen für berufsbild. Schulen	Experte, Einzelfallprüfung
a) Uni.-absolv. m. Dipl. e. berufl. Fachr. o. Berufserfahrung		✓			
b) Uni.-absolv. m. Dipl. e. berufl. Fachr. mit Berufserfahrung			✓		
c) Absolventen v. FH und BA mit e. berufl. Fachrichtung	✓				
d) Spezialisten o. formalen Abschluss, z.B. IT-Bereich					✓
e) Absolventen anderer Lehrämter (S II)				✓	

Lehrkräfteabsicherung – Berufsbildende Schulen

- **A1:** Grundständig Studierende / konsekutive Bachelor-Master-Modelle
- **A2:** Quereinstieg in ein Lehramtsstudium / aufbauende Master
- **B:** Quereinsteiger / Einstieg in den Vorbereitungsdienst
- **C:** Seiteneinsteiger (berufsbegleitender Vorbereitungsdienst), Direkteinsteiger (berufsbegleitende Nachqualifizierung) / Einstieg in den Schuldienst



Einstellungen in den Schuldienst (2002=100)



Lehrkräfteeinstellungsbedarf (LEB) und Lehrkräfteeinstellungsangebot (LEA)

KMK zum Lehramtstyp 5: „... Der Einstellungsbedarf kann demnach im Durchschnitt gedeckt werden ...“ (S. 19).



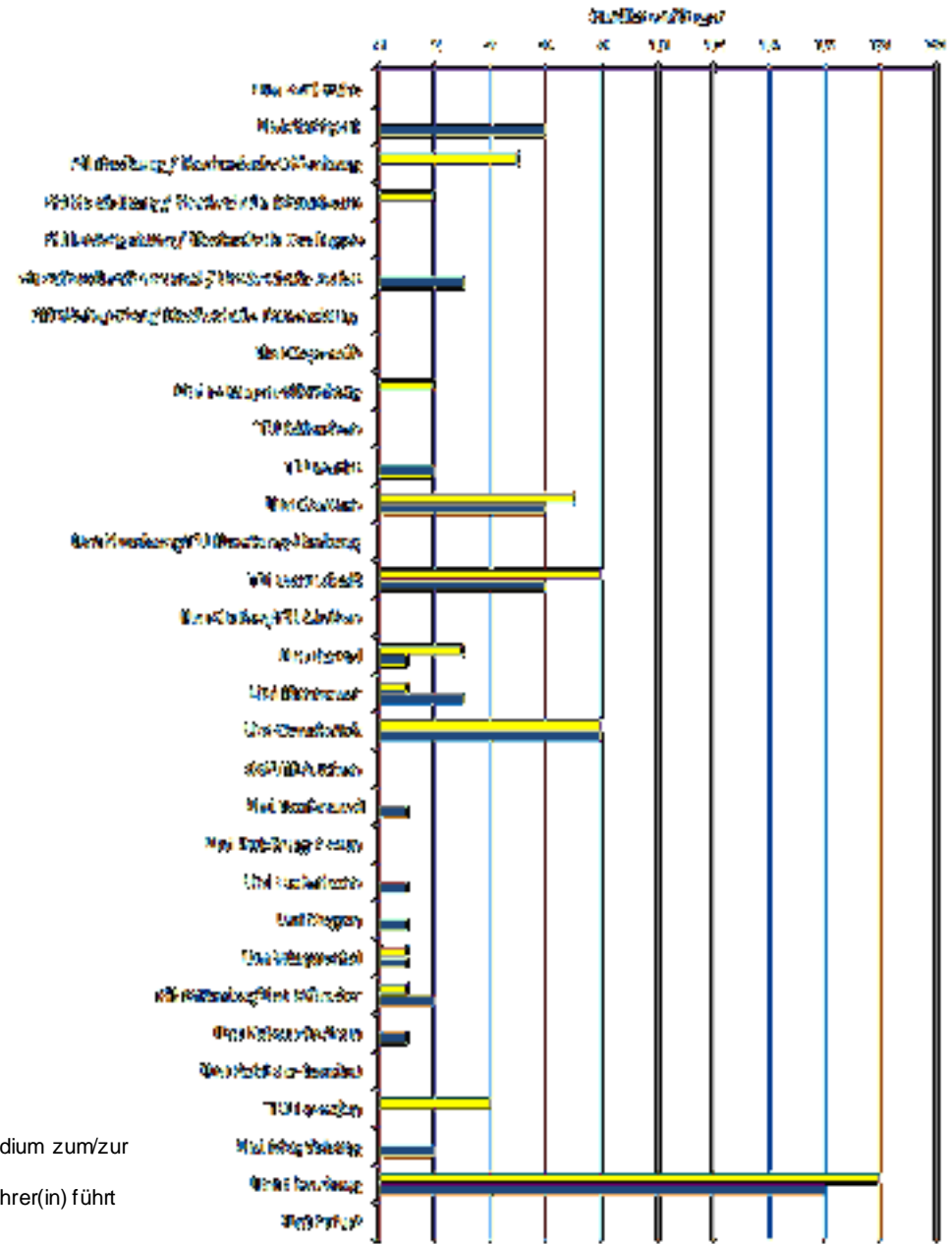
	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2012	3.000	2.400	-500	270	260	-10	3.200	2.700	-500
2013	4.500	2.400	-2.100	220	240	20	4.700	2.600	-2.100
2014	2.700	2.500	-160	300	270	-60	3.000	2.800	-220
2015	2.200	2.500	310	400	260	-120	2.500	2.700	190
2016	2.400	2.500	130	500	330	-150	2.900	2.800	-20
2017	2.200	2.500	340	500	360	-170	2.700	2.900	200
2018	1.700	2.600	900	600	430	-170	2.300	3.100	730
2019	2.000	2.500	540	600	430	-190	2.600	3.000	360
2020	1.900	2.500	670	700	470	-210	2.500	3.000	460
2021	2.400	2.500	200	700	470	-230	3.100	3.000	-70
2022	2.200	2.500	350	700	440	-230	2.900	3.000	120
2023	2.100	2.500	400	700	450	-260	2.800	3.000	140
2024	1.900	2.500	590	700	450	-270	2.700	3.000	330
2025	1.500	2.500	1.040	700	430	-230	2.200	3.000	800
Durchschnitt 2012 bis 2025	2.300	2.500	200	500	400	-200	2.900	2.900	-

Studierende ET/MT

Studienanfänger im 1. Semester Studiengängen 2008/09/11

Maximal

- 60-90 Elektrotechnik
- 60-115 Metalltechnik



Bärbel Schröder, Jens Stadelmann: Zehn Jahre Bologna – quo vadis Studium zum/zur Berufsschullehrer/in? In: Blbs 07/08/2009 und Ebd.: Viele Wege führen nach Rom– aber der Weg zum(r) Berufsschullehrer(in) führt nur über den „Master of Education“? BLBS 07/08/2010, 212-216

Lehrkräftebedarf - Berlin

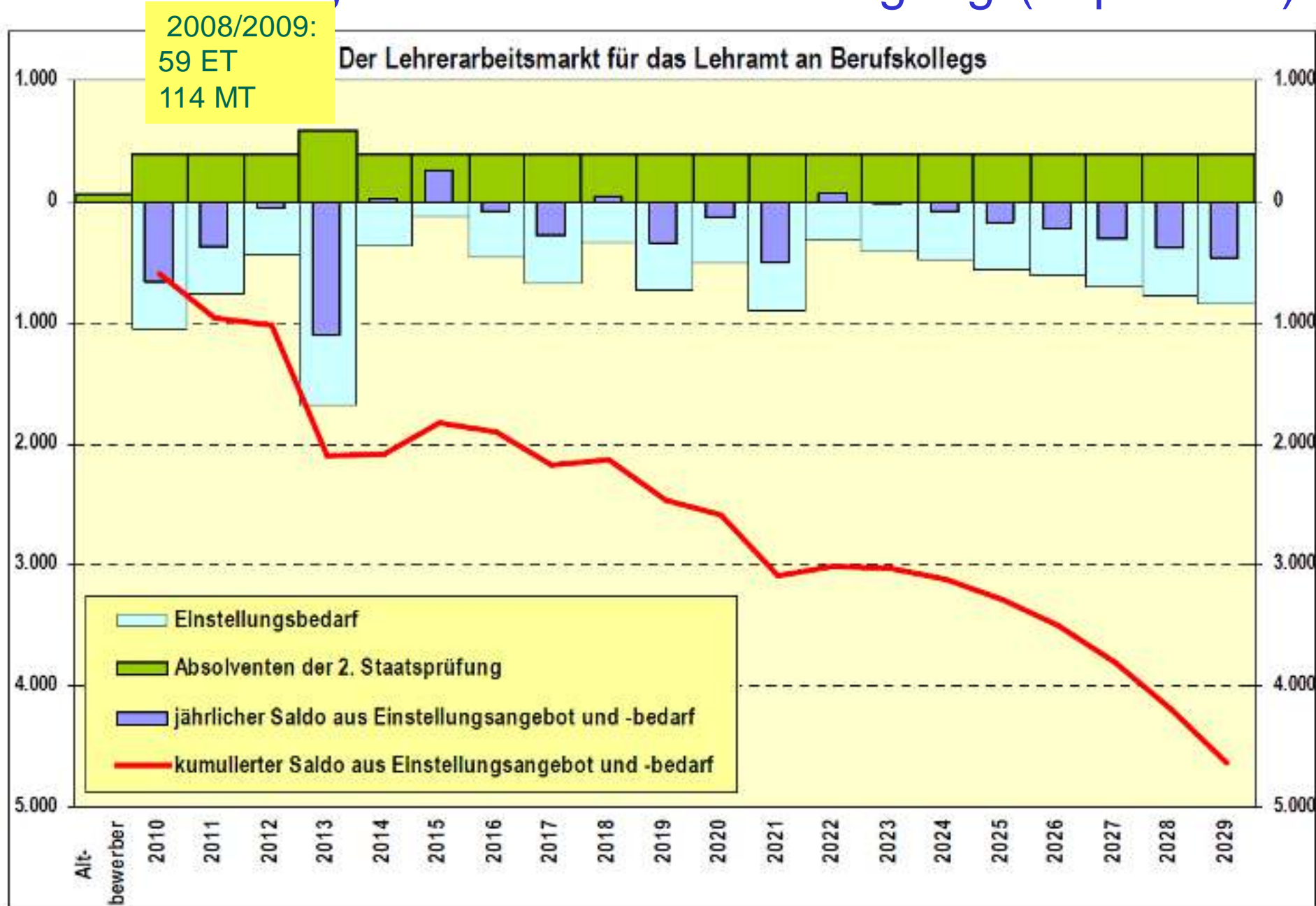
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2013-2019
Grundschule	618	667	645	627	529	441	358	3.885
Sonderpädag. Förderzentrum	91	106	101	95	88	88	83	652
Integrierte Sekundarschule	238	241	137	320	386	329	365	2.016
Gymnasium	260	305	287	189	129	240	262	1.672
Berufliche Schulen	91	218	286	178	143	106	139	1.161
insgesamt	1.298	1.537	1.456	1.409	1.275	1.204	1.207	9.386

Angebot:

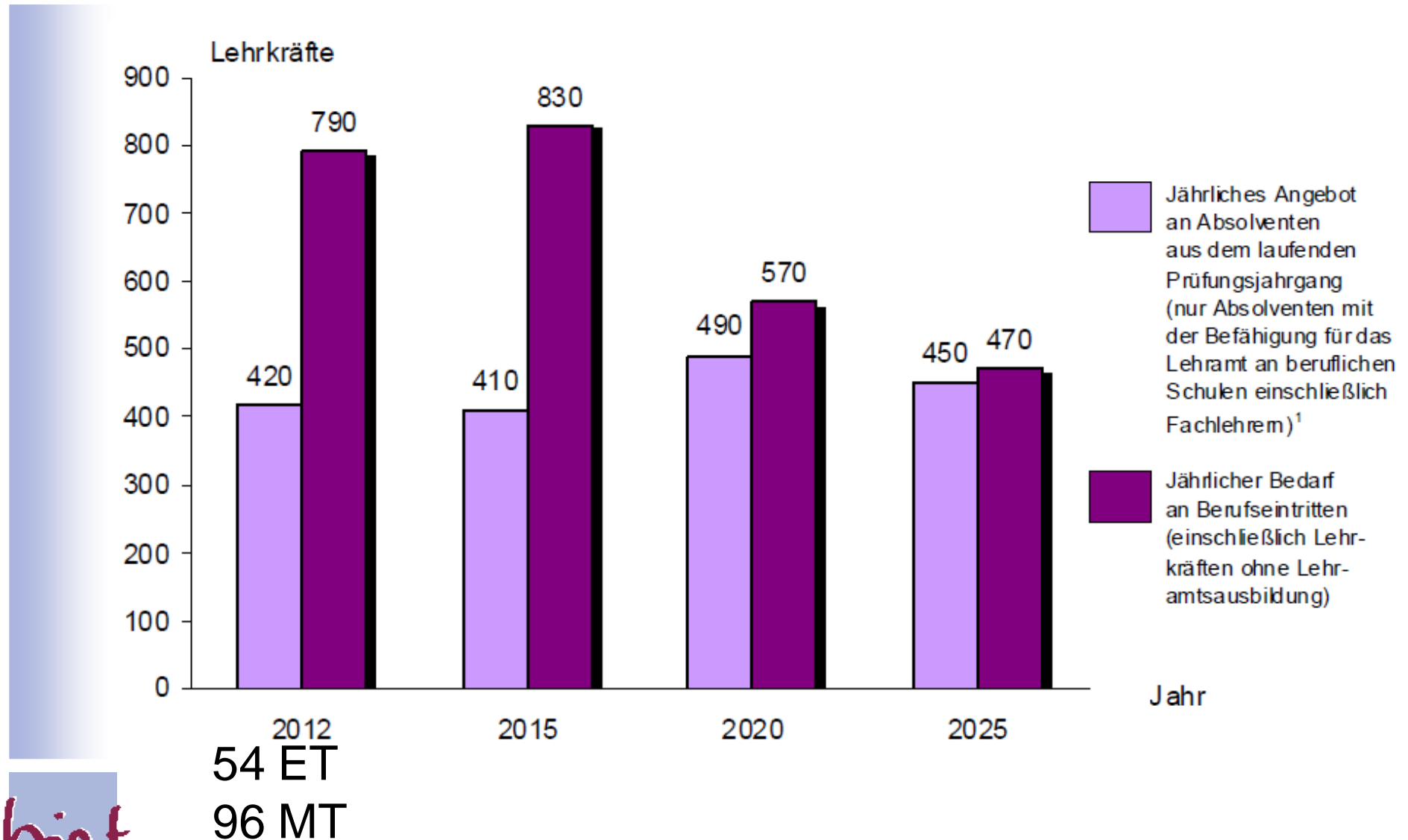
14 ET

19 MT

Abschätzungen zur Lehrkräfteversorgung (Bsp. NRW)

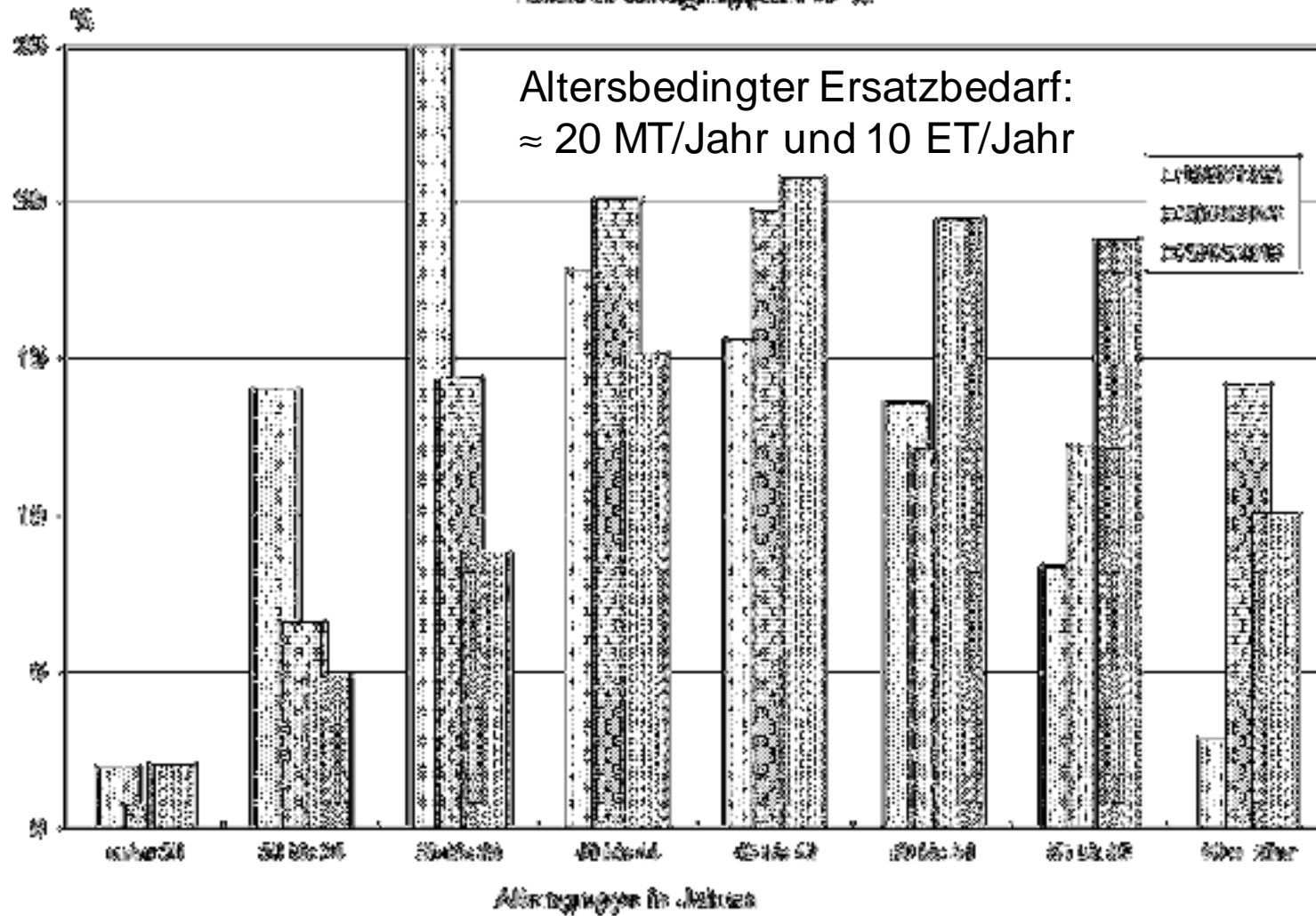


Prognose Lehrkräftebedarf Bayern



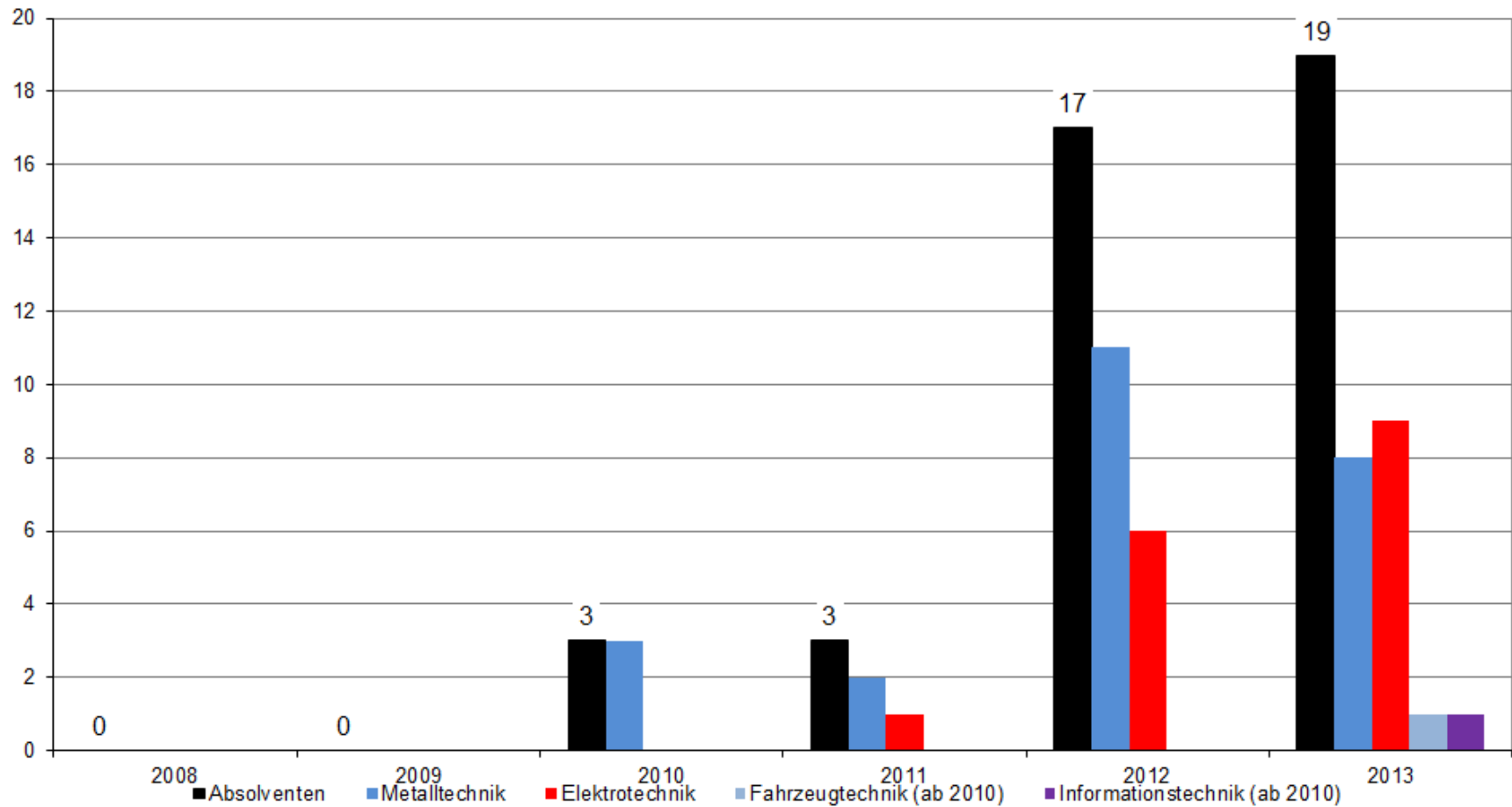
Altersentwicklung in Schleswig-Holstein

Altersentwicklung in Schleswig-Holstein
 (in den Altersgruppen 1992/93, 2002/03 und 2012/13
 jeweils in Tausendpersonen in %)



Lehrkräfteversorgung in Schleswig-Holstein

Absolventen des Master-Studiengangs
"Master of Vocational Education / Lehramt an beruflichen Schulen"
an der Universität Flensburg



Abschätzung für gewerblich-technische Fachrichtungen MT und ET

■ Ersatzbedarf pro Jahr: 1500-1700 Lehrkräfte pro Jahr MT, FT, ET, IT

- $\approx 48\%$ der 1.429.977 Auszubildenden (2012) sind gewerblich technische Auszubildende / Schüler/-innen

	Schüler/-innen	Lehrkräfte	S/L-Relation
Sek II insg.	2.612.491	117.552	22,2
Vollzeit	914.817	69.447	13,2
Teilzeit	1.697.674	48.105	35,3

≈ 56.500 Lehrkräfte für Metall- und Elektrotechnik

• Angebot:

25 Studienstandorte für Metalltechnik (<120 Absolventen)

27 Studienstandorte für Elektrotechnik (<90 Absolventen)

Situationsbeschreibung

1. Geschönte und vernebelnde Statistiken
„Politische Argumentationen“ ... es wird auf große Unsicherheiten hingewiesen ...
2. Situation an den Hochschulen
 - In den Mangelfachrichtungen Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik studieren nur max. ca. 30 % des Lehrkräftebedarfs in einschlägigen Lehramtsstudiengängen.
3. Trend hin zur Deprofessionalisierung durch Aufweichen der Zugangsmöglichkeiten in den Schuldienst (FH-Absolventen, Verringerung des Aufwands für didaktische und pädagogische Qualifizierung, Qualifizierung an den neu entstehenden KMK-Standards vorbei, Seminare als heimliche Hochschulen)
4. Standards für die Lehrerbildung:
 - Minimalanforderungen? (Einlösbar durch defizitäre Zustände an den Hochschulen)
 - Sinnvolle Anforderungen?

Kompetenzbereiche für ein gewerblich-technisches Lehrerbildungsstudium

1. Analyse und Gestaltung beruflicher Arbeit in einem gewerblich-technischen Berufsfeld (Bachelor) und darauf aufbauend die Analyse, Gestaltung und Evaluation beruflicher Qualifizierungsprozesse (Master);
2. Analyse und Gestaltung der in den gewerblich-technischen Berufsfeldern verwendeten Technik als Gegenstand von Arbeits- und Lernprozessen;
3. Analyse, Gestaltung und Evaluation von Beruf, Beruflicher Bildung und Arbeit im gewerblich-technischen Berufsfeld einschließlich der Genese der Berufe.



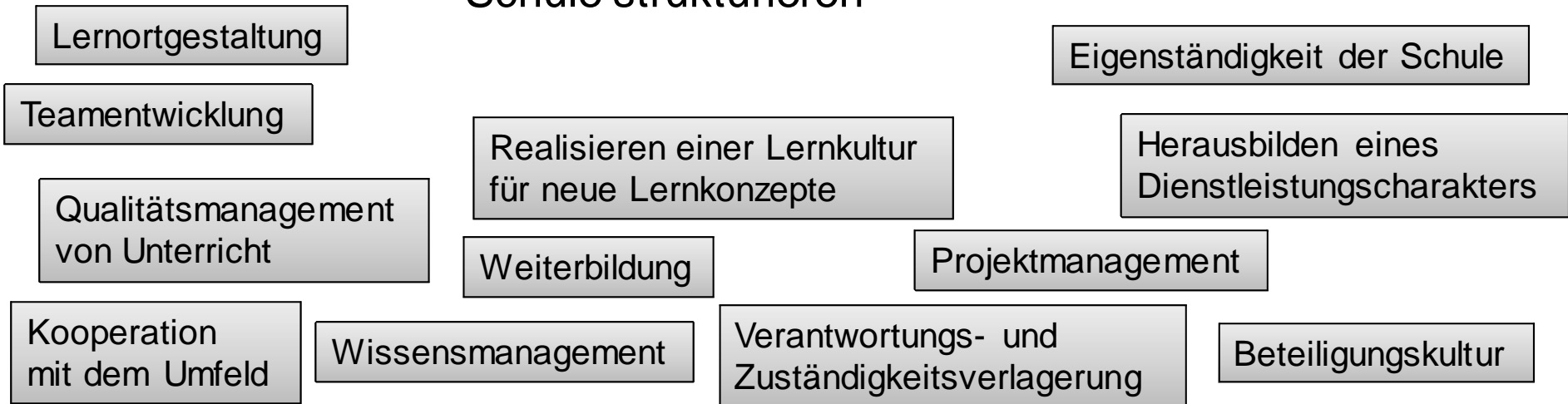
gtw-Kompetenzstandards / Professionalisierungsanspruch

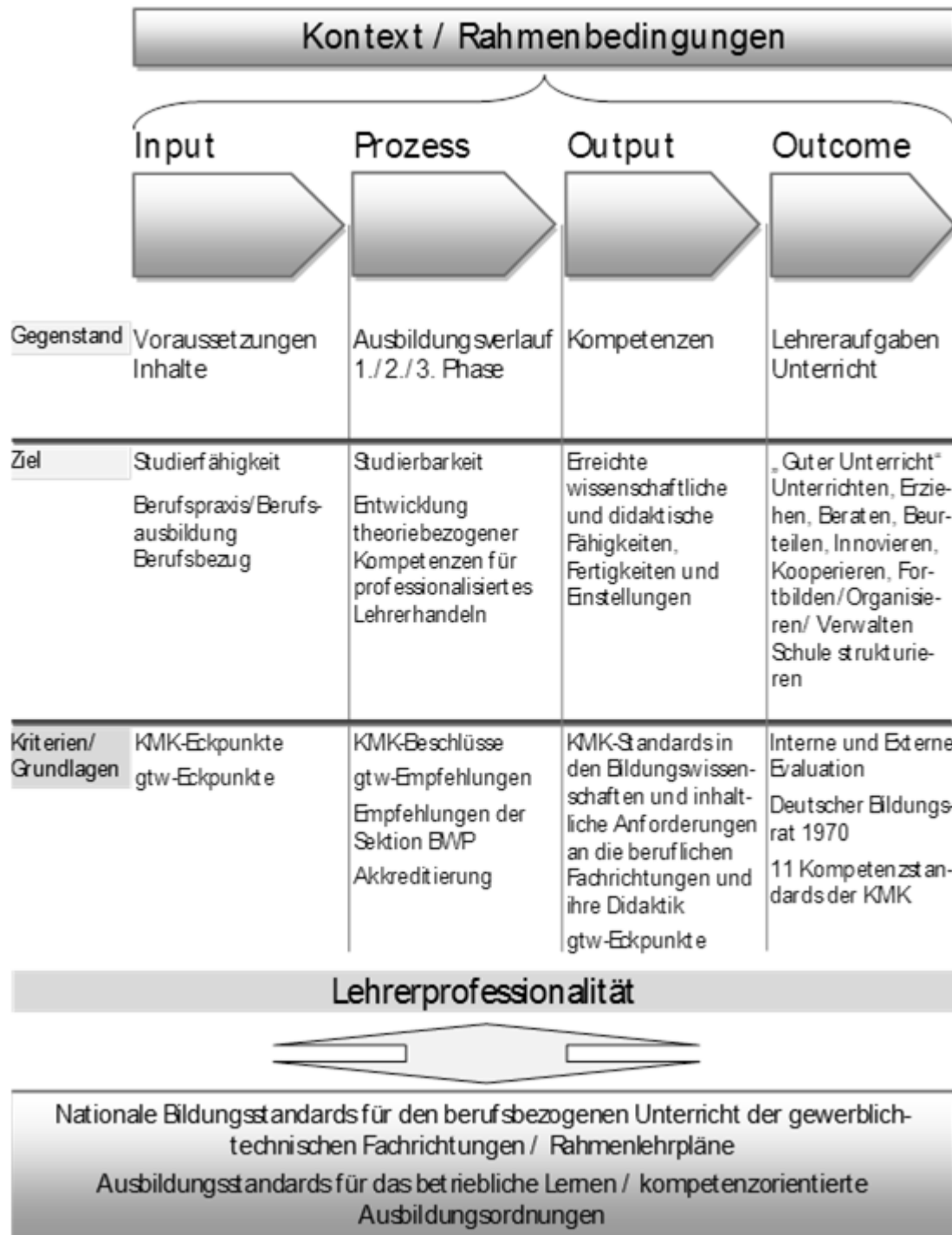
- Lehrkräfte können sowohl berufsbezogene Bildungsprozesse als auch qualifizierende Arbeitsprozesse einschließlich des dazu notwendigen Umfelds analysieren, gestalten und evaluieren.

Dazu sind Arbeit, Technik und Bildung in einer ganzheitlichen Perspektive zum Gegenstand der wissenschaftlichen Lehre einer beruflichen Fachrichtung zu machen.

Lehrkräfte können

- unterrichten,
- schulische Curricula entwickeln und
- Schule strukturieren





Modell zur Beschreibung von Standards für die Lehrerbildung

Fachprofil Lehrkraft an berufsbildenden Schulen

Lehramt an berufsbildenden Schulen:

Dieses Lehramt hat ein hochdifferenziertes Feld unterschiedlicher Bildungsgänge berufsbildender Schulen zu berücksichtigen: von der Berufsausbildungsvorbereitung über die berufliche Erstausbildung im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes oder in verschiedenen vollzeitschulischen Bildungsgängen mit den Möglichkeiten zum Erwerb aller allgemeinbildenden und studienqualifizierenden Abschlüsse bis hin zur schulischen und beruflichen Weiterbildung. Kennzeichnend für die berufliche Bildung sind einerseits eine ständige Bezugnahme auf den dynamischen Wandel in der Berufswelt sowie andererseits komplexe institutionelle und organisatorische Systeme. Zudem kommt dem pädagogischen, curricularen und didaktischen Handeln von Lehrkräften im Umgang mit ausgeprägter Heterogenität der Lerngruppen und Inklusion eine besondere Bedeutung zu. Die Anforderungen an Lehrkräfte in diesem Bereich sind durch häufige und oft unvorhersehbare Veränderungen geprägt. Eine durchgängige Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahl auf der Basis von Kenntnissen des Berufsfeldes und des Faches, Motiven und Einstellungen ist unabdingbar, auch zur Entwicklung der beruflichen Identität als Lehrkraft in berufsbildenden Schulen. Dies wird insbesondere durch Praxiserfahrungen und deren Reflexion vor und während des Studiums ermöglicht.

Charakteristisch für die Bildungswissenschaften sowie die Didaktik der beruflichen Fachrichtungen sind die auf berufliche Handlungen bezogene Integration fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Inhalte und die Ausrichtung auf Lehr- und Lernprozesse an berufsbildenden Schulen. Hinzu kommt ein doppelter Gegenstandsbezug, d. h. ein Bezug sowohl auf die korrespondierenden wissenschaftlichen Disziplinen als auch auf die zielgruppenadäquate berufliche Praxis.

Eine Besonderheit des Studiums für ein Lehramt der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die berufsbildenden Schulen ist, dass neben einer Tätigkeit in berufsbildenden Schulen auch eine Perspektive in verwandten Tätigkeitsbereichen ermöglicht wird.

Zudem werden im berufsbezogenen Teil der beruflichen Aus- und Weiterbildung an Geschäftsprozessen orientierte Lernfelder und keine Fächer mehr unterrichtet, um der berufspraktischen Ausrichtung und Berücksichtigung des Lernorts Betrieb (wie bei der dualen Berufsausbildung) gerecht zu werden.